©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Eupithecia ochridata PINKER 1968 auch in Westdeutschland (Lepidoptera, Geometridae)

Philipp Michael KRISTAL

Philipp Michael KRISTAL, Postfach 1227, Pankratiusstraße 2, D-68637 Bürstadt

Zusammenfassung: Der in Ostdeutschland vergleichsweise seltene, jedoch weit verbreitete Blütenspanner *Eupithecia ochridata* PINKER 1968 wurde erstmals für Westdeutschland in Südhessen in Bürstadt mit zwei ♀♀ nachgewiesen. Der erste verbürgte Nachweis dieser Art ist ein weiblicher Falter, der in Bürstadt innerhalb der Wohnbebauung mit Hausgärten am 8. Mai 1988 in einer Lichtfalle an meinem Haus gefangen wurde. Dieser Blütenspanner wird mit einem weiblichen Tier der nahe verwandten *Eupithecia innotata* (HUFNAGEL 1767) zusammen mit deren Genitalarmaturen abgebildet.

Eupithecia ochridata PINKER, 1968 also reported from western Germany (Lepidoptera, Geometridae)

Abstract: The pug *Eupithecia ochridata* PINKER, 1968 is known to be rare but widely distributed in eastern Germany. It is reported here for the first time from western Germany, in South Hesse in Bürstadt. The first record of this species is a female specimen, collected on May 8th, 1988 in a light-trap nearby my house inmidst the town of Bürstadt, surrounded by gardens and houses. This specimen is illustrated, including its genitalia, together with a female of the closely related species *Eupithecia innotata* (HUFNAGEL, 1767) for comparison.

Einleitung

Die Verbreitung der erst 1968 von PINKER beschriebenen Blütenspannerart *Eupithecia ochridata* ist bis heute nur lückenhaft bekannt. Man ging allgemein davon aus, daß dieser kleine Spanner nur in Osteuropa verbreitet ist, da das Material, das SCHÜTZE vorlag, aus Ohrid im Süden von Mazedonien (früheres Jugoslawien) stammte, woher auch der Artname abgeleitet wurde. Der eigentliche Entdecker der Art war Eduard SCHÜTZE aus Kassel, dessen Manuskript einer Neubeschreibung und Typenmaterial leider postum verschwunden sind. So beschrieb erst PINKER die Art neu, jedoch mit Typenmaterial aus Ungarn.

Wie wenig von dieser Blütenspannerart noch bis vor kurzer Zeit bekannt war, belegt ein Zitat von H.-J. WEIGT. Er schreibt noch 1993 in seinen

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

„Blütenspannern Mitteleuropas" unter *E. ochridata:* „Die von FORSTER & WOHLFAHRT (1981) gemachten Angaben über Vorkommen in der Mark Brandenburg bedürfen da noch dringend der Überprüfung."

So ist es Kollegen aus Ostdeutschland, allen voran Jörg GELBRECHT und Sven-Ingo ERLACHER, zu verdanken, daß die Verbreitung von *E. ochridata* in Ostdeutschland aufgeklärt wurde (ERLACHER & GELBRECHT 1994). Sie konnte von ihnen inzwischen in den meisten der neuen Bundesländer nachgewiesen werden, lediglich in Mecklenburg-Vorpommern konnte die Art von ihnen noch nicht festgestellt werden.

Von beiden Bearbeitern war auch Material aus Südhessen aus der Sammlung von Michael PETERSEN, Pfungstadt, untersucht worden. Alle damals vorliegenden Falter mußten jedoch zu *E. innotata* (HUFNAGEL 1767) gezogen werden, eine *E. ochridata* war nicht darunter.

Entdeckungsgeschichte

Im Winter 1994/95 übersandte mir dankenswerterweise J. GELBRECHT einen Sonderdruck ihres Artikels, den ich erst einmal in der Bibliothek ablegte. Als ich am 4. Mai 1995 an meiner Lichtfalle am Haus zwei mir sehr unterschiedlich erscheinende *„Eupithecia innotata"* fand, fiel mir dieser Aufsatz wieder ein, und ich rief J. GELBRECHT an, um noch einige Tips zur Unterscheidung beider Taxa zu erfragen, die mir auch bereitwillig gegeben wurden.

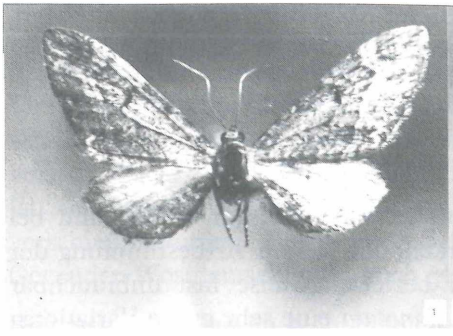
Meine „verdächtigen" Tiere und einige Vergleichsfalter hatte ich zu dem Zeitpunkt schon genitalisiert und die Präparate bereits auf Kartonplättchen aufgeklebt. Zu meiner Überraschung und Freude konnte ich feststellen, daß zwei der aufgeklebten weiblichen Genitalien, beide von Faltern aus der Lichtfalle an meinem Haus, einer vom 8. Mai 1988 und einer vom 4. Mai 1995, einwandfrei zu *E. ochridata* gestellt werden mußten.

Anschließend untersuchte ich noch weitere 80 Falter aus den Sammlungen von mir und von Alois STRECK, Bensheim, fand aber keine einzige *ochridata* mehr dabei, so daß ich nur ein aufgeklebtes Präparat für die

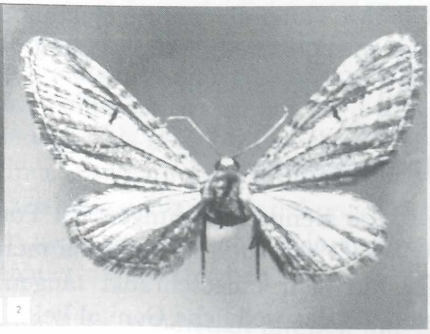
---

Abb. 1: *Eupithecia ochridata* PINKER, ♀, 8. V. 1988, Bürstadt, Lichtfalle, leg. KRISTAL. **Abb. 2:** *Eupithecia innotata* (HUFNAGEL), ♀, 22. IV. 1994, Bensheim-Gronau, Lichtfang, leg. KRISTAL. **Abb. 3:** rechter Vorderflügel von *E. ochridata,* Daten wie Abb. 1. **Abb. 4:** rechter Vorderflügel von *E. innotata,* Daten wie Abb. 2. **Abb. 5:** ♀-Genital von *E. ochridata,* Daten wie Abb. 1. **Abb. 6:** ♀-Genital von *E. innotata,* Daten wie Abb. 2.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



1



2

3

4

5

6

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

nachfolgende Abbildung zur Verfügung hatte (vergleiche Abb. 5 und 6). Ich bitte daher die mäßige Qualität dieser Abbildungen zu entschuldigen, die entscheidenden arttypischen Merkmale beider Arten sind jedoch noch gut zu erkennen.

Determination

Zu den Genitalabbildungen bei FORSTER & WOHLFAHRT (1981) und bei WEIGT (1993) muß ich leider anmerken, daß sie zur Artbestimmung der ♀♀ nur sehr eingeschränkt taugen beziehungsweise fast unbrauchbar sind, da das weibliche Genital bei *E. innotata* eine sehr große Variationsbreite hat, wie ich sie bisher noch bei keinem Blütenspanner zuvor fand. Die Abbildungen in der Publikation von ERLACHER & GELBRECHT (1994) sind sehr gut und leicht verständlich. Sie zeigen im weiblichen Genital, sieht man von dorsal auf die Bursa copulatrix einer *E. innotata,* daß der Ductus seminalis deutlich rechts der Mitte im oberen Drittel aus der Bursa entspringt und im rechten Winkel nach links abgeknickt und vor dieser liegt. Die Grenze des umgebenden Dornenfeldes unterhalb des Ductus verläuft meist gerade, variiert jedoch sehr stark in der Ausbildung der Form des Feldes und auch in der Dichte der Bedornung. Die Form der Bursa ist stark birnenförmig, erinnert im bedornten unteren Bereich eher der Form einer aufgesetzten Jackentasche (Abb. 5).

Bei *E. ochridata* entspringt der Ductus seminalis, sieht man wiederum von dorsal auf die Bursa, deutlich links von der Mitte und verläuft, ebenfalls rechtwinklig abgeknickt, nach links hinter die Bursa. Das Dornenfeld verläuft im Halbkreis um die Austrittsstelle des Ductus herum, so daß dieser in einem dornenfreien, fast durchsichtigen Feld steht. Die Bursa copulatrix ist im unteren, bedornten Bereich fast kugelrund und daher schon auf den ersten Blick in der groben äußeren Form von *E. innotata* verschieden und ist nicht mit dieser zu verwechseln (Abb. 6).

Was mir an dem wenigen mir zur Verfügung stehenden Material auffiel, ist, daß meine *E. ochridata* von der Spannweite der Falter her gesehen nicht, wie zum Beispiel bei ERLACHER & GELBRECHT angegeben, größer sind als die mir vorliegenden *E. innotata,* sondern mit ca. 19 mm Spannweite eher mäßigem Durchschnitt entsprechen. Der Gesamteindruck der beiden Tiere entspricht eher dem einer übergroßen *E. nanata* (HÜBNER 1813) als einer scharf gezeichneten *E. innotata* (Abb. 1/3 und 2/4).

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Diskussion

Zur allgemeinen Verbreitung von *E. ochridata* in Südhessen kann ich zur Zeit noch keine Aussage machen, es gibt jedoch zu denken, daß ich beide Tiere innerhalb der Ortsbebauung fand. Sollte die Art bei uns in Südhessen in den Hausgärten weiter verbreitet sein als in der freien Natur? Bevorzugt die Art das wärmere Kleinklima innerhalb der Wohnbebauung? Ist sie eventuell sogar mit Zierpflanzen eingeschleppt beziehungsweise verschleppt worden? Hier wäre in den nächsten Jahren, auch in anderen Gegenden Westdeutschlands, noch genauer nachzuforschen.

Blütenspanner sind im Wohnbereich am Haus in Bürstadt mit den umgebenden Hausgärten regelmäßig in guter Artenfülle zu finden, so zum Beispiel *Eupithecia semigraphata, E. intricata arceuthata, E. vulgata, E. dodoneata, E. icterata, E. abbreviata, E. centaureata, E. assimilata, E. expallidata, E. absinthiata, E. subfuscata, E. innotata, E. simpliciata, E. succenturiata, E. virgaureata, E. tripunctaria, E. tantillaria* sowie *Gymnoscelis rufifasciata, Chloroclystis v-ata, Cl. chloerata* und *Cl. rectangulata.* Des weiteren kommen beispielsweise die *Thera*-Arten *juniperata, obeliscata, variata, britannica* und *firmata* regelmäßig in Anzahl zum Licht.

Literatur

ERLACHER, S.-I., & GELBRECHT, J. (1994): Zum gegenwärtigen Kenntnisstand des Vorkommens von *Eupithecia innotata* (HUFNAGEL, 1767) und *Eupithecia ochridata* PINKER, 1968 in Ostdeutschland (Lep., Geometridae). - Entomol. Nachr. Ber. 39 (2): 115-120.

FORSTER, W., & WOHLFAHRT, T. A. (1981): Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Band 5. Spanner (Geometridae). - Stuttgart (Frankh), 312 S., 26 Taf.

PINKER, R. (1968): Die Lepidopterenfauna Mazedoniens, III. Geometridae. - Posebno Izd. prirodon. Muz. Skopje **4**: 17-18 [zitiert nach ERLACHER & GELBRECHT 1994].

WEIGT, H.-J. (1993): Die Blütenspanner Mitteleuropas (Lepidoptera, Geometridae: Eupitheciini), Teil 5: *Eupithecia pimpinellata* bis *lanceata.* - Dortm. Beitr. Landeskde. 27: 23-31.

Eingang: 7. VI. 1995

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main, November 1995 ISSN 0723-9912